

Ein Abschluss und Aufbruch zugleich

Baden 215 Maturandinnen und Maturanden der Kanti Baden durften ihre Maturazeugnisse entgegennehmen

VON SALOMÉ MEIER

Mit der musikalischen Umrahmung vom Jazz-Ensemble und nach der Festrede von Wirtschaftshistoriker Tobias Straumann nahmen die Maturanden ihr Zeugnis entgegen und stiessen danach beim gemeinsamen Apéro an.

95 junge Männer und 120 junge Frauen starten nun in einen neuen Lebensabschnitt. Mehr Freiheit, mehr Selbstbestimmtheit. Mit dem Ablegen des Reifezeugnisses und der Fähigkeit zu eigenem, kritischem Denken sind den Schülern die wichtigsten Dinge mit auf den Weg gegeben worden, um mit dieser neu erworbenen Freiheit umgehen zu wis-

«Was das Richtige ist, finden Sie nur heraus, wenn Sie sich ins Getümmel stürzen.»

Tobias Straumann, Historiker

sen. Denn Freiheit ist auch Verantwortung, eine Verantwortung gegenüber sich selbst, für sich den richtigen Weg einzuschlagen.

Es war eine Feier, bei der man auf die Vergangenheit blickte, Erinnerungen belebte und gleichzeitig herrschte prickelnde Aufbruchstimmung: Freude, Antrieb und Schwung zu einer neuen, vielversprechenden Zukunft. Straumann nannte seine



Die Zeugnisübergabe auf der Bühne – Stolz und Freude ist den Schülerinnen ins Gesicht geschrieben.

MSA

Festrede Dichtung und Wahrheit und räumte auf mit Klischees und einschüchternden Prophezeiungen. Er selbst hat 1986 die Matur an der Kanti Baden gemacht. In einer Zeit, «in der ausgesprochener Zukunftspessimismus vorherrschte». Damals sprach man vom Waldsterben, dem Kalten Krieg und der Katastrophe in Tschernobyl. Düstere Aussichten.

«Ich erzählte einem Lehrer, dass ich Geschichte studieren möchte. Der Lehrer schaute mich besorgt an», erzählte Straumann, «und dann warnte er mich vor der drohenden Arbeitslosigkeit. Als er sich verabschiedete, war sein Händedruck so schwach, dass es sich so anfühlte, als ob er mir kondolieren würde.»

Doch davon soll man sich nicht einschüchtern lassen. Denn: «Es braucht überall gute Leute, es braucht Leute mit grosser Leidenschaft und Einsatz, und wer sich nicht allzu schnell entmutigen lässt, findet einen Weg ans Ziel.» Und: «Es kommt nur darauf an, dass man herausfindet, was einem am besten entspricht, und das findet man nur heraus, indem man sich von Anfang an voll ins Getümmel stürzt. Es gibt manche, die haben gewartet und gewartet, bis das Richtige auf sie zukam – die meisten warten heute noch.»

@ ausserdem zum Thema

Auf www.aargauerzeitung.ch finden Sie weitere Fotos der Feier.